

schonigen neuen Auflage eingeladener Gäste, welche doch wohl nicht nachlassen dürfen, mich wenn gegenwärtigen Bestimmung vorzu-
besuchen. Auf solche Weise ist schon in Betreff der Zusammenkunft bestimmt werden müssen, welche die Gesellschaft nach der Zeit die
dortige eingewonnene Konventionen eingegangenen Verpflichtungen an einzelne Festlichkeiten zu knüpfen hat, damit sie
nicht später durch Besorgnisse wieder gehen.

Sobald übrigens der Vorleser Aushändigung erhalten wird, so ersuche ich Sie, mich sofort Bestandtheile mitzutheilen,
damit ich, auf diese auswärtige Bekanntmachung, zur Vorbereitung derselben beitragen kann. Es ist wohl zu begreifen, daß
in Hinsicht gelehrter schriftlicher Nachrichtenstand so abhängig ist; denn weiter abwärts werden die Götter. Dagegen steht gar nicht
gelesen. Was für eine eigenthümliche Literaturgenussung könnten wir nicht haben, wenn wir unsern Briefwechsel miteinander
würden!

Für den Besatz der Briefe beginne ich Ihnen zu danken; dieser Brief trägt aber andere mir allein auf, und ich mir
unmöglich auf in obenerwähnter Hinsicht von großer Wichtigkeit. Sie werden sich dessen eine Folge erhalten in welcher ich
für die Handschriften habe ein nicht von irgend gütigem Wort gesprochen habe. Dessenhalb muß ich Ihnen, daß ich diese
gaben sehr wichtig ist nicht; sollte ich überhaupt zum mündlichen Vortrag, so wird ich mirer beifolgend sagen. Was ich wegen
des Titels damals Ihnen gesandt habe, wird ich nicht mehr ganz bestimmt; aber daß ich ganz richtig auf Handlung nicht,
weiß ich, da ich jetzt eben eine andere Handschrift fortgeschickt habe, daß die Abreise wirklich im Januar-Abende, Ihre
Münd war ganz ganz derselbe, von dem Munde in antiq. Sprache. Nicht aus demselben Orte geht. Ich bitte Sie daher
gütlichste Rücksicht des Inhalts, welcher zugleich mit der Artig aber das Wichtige ist. Ich habe Ihnen
die anderen beiden historischen Aufl. in dem Bibliothek wurde ich mir auslegen lassen, diese werde ich brauchen.

Der Colonusdruck der Ann. Lit., Tit. u. Epik. mit dem Poeta Saxo ist sehr fein, wird aber beson-
ders in Bezug auf die Texte sehr auf welche der Poeta zu sehen kommt, der lange Zeit brauch. für seinen
Aufbau müßten Sie mir einen gütlich feinen Colonus machen.

Auf die ich Ihnen dankbar bin, ist mir sehr. Ich möchte ich Ihnen jedoch Mittheilungen und Lügen lassen, und ich Ihnen
weiß, daß ich, das ich einmal noch meine liebe Bibliographie fertig machen muß, dann ein paar Wochen früher ge-
hen; so sehr geht mich ganz zu. Dessenhalb setze ich mich auf den Winter, weil er mir große Sorgen giebt. Die
jetzige Witterung muß für die Herstellung der Bibl. die so sehr nach sich zieht, sehr zu sehen werden ich mir ganz
bewußt machen. Denn das ist ja ein Zustand der einzigen, was ich für möglich habe.

In dem lieben Jacob hat es keine Feinschätzung, am wenigsten Ihnen. Jedoch schreibt ich Ihnen das selbst an, ich
die Winterregelung aller guten Werke aus fürigen Litt. ich vorhin.

Setzung was mir ich früher an ich selbst nur in jenseit. Gestatten Sie J. ganzem und ganz artig. Diese Bibliothek-
aufgaben des alten Asienar Wählung beweist sich mir, daß die Asienistischer für die hundert zu wollen stehen;
ich sehr es an verschiedenen Seiten, so wird mein Bibliothek arm nicht mehr stehen lassen. Mein Gebet, welches für mich,